download unter www.biologiezentrum.at

Geflügelzucht befassen[1]); dass auch der mittlere Grundbesitz diesen Productionszweig nicht in seinen Betrieb aufgenommen hat, vielmehr die Geflügelhaltung nur behufs Befriedigung des häuslichen Bedürfnisses gleichsam duldet.[2])

Auch der Amateure, die da lustig auf die Feder loszüchten, die Zucht nur als Sport betreiben, gibt es bei uns noch wenige; und während Robert Cettel den Görlitzer Hühnerologischen Verein schon 1845 creirte, ist hier zu Lande die Vereinsthätigkeit auf diesem Gebiete ganz neuen Datums 1887[3]), ja der gewissenhafte Beobachter kann auch die Thatsache nicht verschweigen, dass unsere „Heroen der Schöpfung" die Geflügelzucht als eine des Mannes „unwürdige" Beschäftigung betrachten, sich wenigstens darum herzlich wenig kümmern. Trotzdem erfreut sich die Geflügelzucht einer grossen Beliebtheit! Es ist sowohl der heimische Consum von Producten der Geflügelhaltung ein ganz bedeutender, als auch der Export, der dem Lande ein ganz beachtenswerthes Erträgniss abwirft.

Seit Alterszeiten her widmet sowohl die Landedelfrau, wie die bescheidene Bauersfrau der Geflügelhaltung eine besondere Aufmerksamkeit und beide können auf diesem Gebiete Erfolge aufweisen, deren sich der rutinirteste Producent nicht zu schämen hätte[4]); den grössten Theil des Jahres hindurch liefert das Geflügel den überwiegenden Theil der Fleischnahrung ländlicher Haushaltungen, dabei dient der Erlös für Producte der Geflügelhaltung gewissermassen als „Spenadlgeld" der Frau, zur Begleichung ihrer kleineren Auslagen, nicht eben selten ist sogar der Fall, dass die Geflügelhaltung die Kosten für die Erziehung der Kinder aufbringen muss.

Es verdient demnach die heimische Geflügelhaltung die volle Beachtung auch des Ethikers, nicht blos des Land- und Volkswirthes, deren Aufmerksamkeit erst durch die vielsagenden Zahlen der Statistik auf diesen wenig beachteten Productionszweig gelenkt wurden. Bis vor kurzer Zeit besassen wir über die heimische Geflügelhaltung nur, schätzungsweise, zumeist recht differirende Daten, welchen das Publicum — nicht ganz mit Unrecht — ein gewisses Misstrauen entgegenbrachte. Baron Czörnig schätzte z. B. den Geflügelstand der Gesammt-Monarchie in den 50er Jahren auf 60 Millionen Stück, im Werthe von 10—10·5 Millionen Gulden.

G. von Grubiczy schätzte 1877 die Anzahl der Hühner auf 30 Millionen Stück, im Werthe von 12 Millionen Gulden, was nach den 1884 gepflogenen Erhebungen zu hoch gegriffen erscheint, in Wirklichkeit jedoch zu gering ist. Immerhin hat das Resultat der durch die agrar. statistische Section im königl.-ung. Ackerbauministerium durchgeführten Viehzählung v. J. 1884 allseitig überrascht; denn es ergab für Ungarn (ohne Croatien, Slavonien) einen Stand von 32·9 Millionen Stück, wovon auf älteres Zuchtgeflügel 11·6, auf Nachzucht 21·2 Millionen entfielen, darunter

Hühner	21,681.188	Stück
Gänse	5,630.879	„
Enten	2,674.770	„
Tauben	2,246.608	„
Truthühner	683.223	„

Nun darf hiebei jedoch der Umstand nicht ausser Augen gelassen werden, dass die besagten officiellen Erhebungen nicht durch amtliche Commissäre, sondern mit Hilfe der Dorfnotare geschehen, dass der kleine Mann (dessen Angaben in diesem Falle ganz besonders massgebend sind) sich statistischen Erhebungen gegenüber ablehnend verhält, da er fürchtet, dieselben dürften wieder ein neues Steurobject zu schaffen haben; ferner oft selbst nicht die Anzahl des Geflügels kennt, das auf seinem Gehöfte umherlauft, endlich darf nicht vergessen werden, dass die Erhebungen im September gepflogen wurden, da ein grosser Theil des Jahresstandes bereits consumirt, respective exportirt war, wo doch gerade in diesem Jahre der Geflügelexport von 3 Millionen Gulden im Vorjahre auf 11,116.500 fl. gestiegen war. Jedenfalls ist das ziffermässige Resultat hinter der Wirklichkeit geblieben, obwohl es uns auch in der jetzigen Form höchst interessante Aufschlüsse gewährt. Wenn wir den Werth eines Huhnes durchschnittlich zu 40 kr., den eines Puters zu 1 fl., der Gans zu 80 kr., der Ente zu 40 kr. und schliesslich der Taube zu 30 kr. beziffern, so ergibt sich eine Summe von 15,604.301 Millionen Gulden Stammcapital, welches schon deshalb als ein höchst werthvoller Theil des Volksvermögens betrachtet werden muss, weil es sich vorwiegend in den Händen des Kleinwirthes befindet, der es reichlich zu verzinsen versteht, trotz aller Mängel, welche der Geflügelhaltung in Folge dieses Umstandes auch anhaften mögen.

(Fortsetzung folgt.)

[1]) Von Grossgrundbesitzern, welche sich mit Geflügelzucht befassen, wären zu nennen: S. von Kovásznay (Tisza-Püspöki), Graf Julius und Josef Teleki in Solt (P. Réohér, P. Tetetlen), G. v. Kovách (Káva).

[2]) Aus diesen Kreisen verbreitete sich das Dogma der Schädlichkeit der Gans, des grossen Risicos der Putenhaltung, die Behauptung, dass die Henne durch Scharren die Saaten schädige, die Taube nebstbei auch die Hausdächer ruinire.

[3]) In diesem Jahre wurde der Landesverein ungarischer Geflügelzüchter gegründet, welcher auch als Section des Landes-Agricultur-Vereines fungirt. Eine Gesellschaft zur Verwerthung des Geflügels (Magyar baromfitenyésztők és hirlalók orövetlezete) wurde mit 50,000 fl. Stammcapital 1884 gegründet, hatte jedoch nur ganz kurzen Bestand; der Budapester Thier- und Pflanzen-Acclimations-Verein arrangirte die erste Geflügel-Ausstellung 1874.

Die erste internationale Geflügel-Ausstellung in Budapest wurde 1885 abgehalten, seither wiederholen sich die Ausstellungen in rascher Folge.

[4]) Elisabeth Czobor sendet ihrem Gatten Georg Thuszó als Zeichen ihres züchterischen Erfolges schon anfangs Mai 1536 junge Gänschen, wofür sich ihr Gatte in einem Schreiben ddto. 10. Mai bedankt.

Aus den Vereinen.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin. Bericht über die September-Sitzung 1892. Ausgegeben am 24. September 1892. Verhandelt Berlin, Montog, den 5. September 1892, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstrasse 92 II.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Hartwig, Frenzel, Thiele, Matschie, Bünger, Pascal, Kühne, Rörig, Grunack, Hocke und Nauwerck.

download unter www.biologiezentrum.at

Als Gast: Herr Dr. Lauge (Berlin).

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftführer: Herr Matschie.

Als Mitglieder sind der Gesellschaft im Laufe der Sommerferien beigetreten die Herren: Ingenieur C. Pallisch, Herausgeber der „Mittheilungen" des ornithologischen Vereineines in Wien „Die Schwalbe", in Erlach bei Wiener-Neustadt, Niederösterreich, E. Schreiner, Procurist, Berlin, Udo Lehmann in Neudamm, Professor Dr. Frenzel in Friedrichshagen bei Berlin, Capt. Shelly in London, Ladislav Kenessey von Kenessey in Stuhlweissenburg, Ungarn.

Herr Cabanis legt die seit der MaiSitzung erschienenen Nummern der deutschen ornithologischen Zeitschriften vor und hebt aus dem Inhalte derselben einige interessante Mittheilungen hervor.

Von H. Nehrling's: „Die nord-amerikanische Vogelwelt" ist das 13. Heft als Schluss-Lieferung nunmehr erschienen. Das Werk beschränkt sich auf Sing-, Schrei- und Klettervögel und führt von jeder Gattung die am meisten in die Augen fallenden und wohl am meisten studirten Arten in Wort und Bild vor. Herrn Nehrling ist es vornehmlich darum zu thun gewesen, in der Jugend den Sinn für Wald, Flur und Vogelgesang zu erwecken. Seine Schilderungen sind klar und lebhaft, und die Abbildungen, von G. Mützel, Goering und Ridgway zum grossen Theil vorzüglich.

J. A, Allen beschreibt eine neue Gallinula: Porphyriornis comeri gen. et sp. nov. von den Ghong-Inseln, 200 Meilen südwestlich vom Cap der guten Hoffnung (Am. Mus. Nat. Hist. IV. 1, p. 57, 58. 1892).

H. E. Dresser giebt eine Uebersicht über die nächsten Verwandten von Lanius lahtora im „Ibis". 1892, April.

E. Hartert bringt in der April-Nummer des „Ibis" Bemerkungen über einige schwierige Fragen, welche die Caprimulgidae betreffen und bildet den seltenen Caprimulgus eximius Temm. ab.

G. Hartlaub beschreibt (Ibis. Juli 1892) eine Hyliota nehrkorni von Accra; die beigegebene Abbilduug giebt den Farbenton der Oberseite nicht richtig wieder; die Art ist oben schwarz, mit geringem stahlblauen Schimmer.

Hartlaub giebt in den Abh. d. naturw. Ver. z. Bremen XII. Bd. Heft 2 einen Beitrag zur Ornithologie Chinas. Er behandelt 45 Arten von Tientsin, 23 Arten von Shanghai, 9 Arten von Ningkuofu am Jang-tse, 28 Arten von Formosa, 92 Arten von Hainan und 11 Arten von Pakhoi am Golf von Tonkin.

E, C. F. Rzehak hat über die Avifauna Oesterreich-Schlesiens einige kleinere interessante Arbeiten theils in der „Schwalbe", theils in den Mitth. d. K.-K. mähr.-schles. Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde veröffentlicht; die Raubvögel Schlesiens, System. Verz. d. bisher in Oester.-Schlesien beobachtenden Vögel und Beiträge zu Kenntniss der heimischen Vogelwelt.

Herr Reichenow legt folgende neu erschienene Arbeiten vor:

A, Suchetet, Les oiseaux hybrides, rencontrés à l'état sauvage. 3. Partie. Les Passereaux; Mém. Soc. Zool. France T. V. S. 179—451. — Den mit unermüdlicher Ausdauer fortgesetzten Bemühungen des Verfassers ist es gelungen, ein ungemein reiches Material zu sammeln. Gegen 100 Bastardformen aus den Gruppen der Singvögel, Raken und Spechte sind in dem vorliegenden dritten Theile der Arbeit besprochen. Für die Mehrzahl der Formen sind nur einzelne, für manche aber eine grössere Anzahl von Fällen nachgewiesen. So führt Verfasser 7 Beispiele der Hybridation von Hirundo urbica und rustica auf. Am Schlusse wird noch zweier Cusiosa gedacht, deren thatsächliches Vorkommniss dem Verfasser von Correspondenten versichert wurde, nämlich der Hybridation von Saxicola rubicola × Carduelis elegans und Ruticilla sp? × Carduelis. Beide gehören offenbar in das Reich der Fabeln. Unter den authentischen Fällen der Hybridation einander ferner stehender Arten dürfte der von Emberiza citrinella × Cynchramus schoeniclus einer der interessantesten sein.

J. V. Barboza du Bocage, Aves do Sertao de Benguella; Jorn. Sc. Math. Phys. Nat. Lisboa (2.) VII. S. 158—172. — Bespricht eine Sammlung des bekannten Reisenden Anchieta von Quindumbo, Quibula und Cahata in Benguella, 71 Arten, darunter Buteo auguralis, Telephonus ussheri [ein auffallend südlicher Verbreitungspunct dieser Art], hingegen die südliche Thamnolaea shelleyi,

Derselbe, Aves de Dahomé; ebenda S. 185—187. — 16 Arten, gesammelt von F. Newton, werden aus dem bisher wenig erforschtem Gebiete aufgezählt.

G. Hartlaub, On a new Species of Flycatcher of the Genus Hyliota: Ibis 1892, S. 373—374. — Hyliota nehrkorni, n. sp. von Accra beschrieben. Es sind nunmehr 5 Arten der Gattung bekannt.

Derselbe, ein Beitrag zur Ornithologie Chinas: Abh. naturw. Ver. Bremen, 12 S. 195—335. Behandelt drei Sammlungen, welche im Jahre 1891 an das Bremer Museum gelangten. Die erste wurde von Herrn B. Schmacker auf formosa zusammengebracht, die zweite von Herrn A. Schomburg vorzüglich auf Hainan, die dritte stammt vom Norden Chinas, aus dem Gebiete von Tientsin, von Herrn A. Walte gesammelt. Dieselben repräsentiren 186 Arten. U. a. wird die in Sammlungen noch sehr seltene Larvivora sibilans Swinh. für Hainan nachgewiesen. In der Einleitung schildert Verfasser die Topographie der genannten Sammelgebiete und gibt eine Uebersicht der wichtigsten einschlägigen Arbeiten.

J. Büttikofer, On a Collection of Birds from the Islands of Flores, Sumba and Rotti: Notes Leyden Mus. 14 S. 193—206. — Bespricht eine von Dr. H. ten Kate auf den genannten Inseln der Timor-Gruppe zusammengebrachte Sammlung. Von Flores wird Acanthiza tenkatei n. sp. beschrieben. Von der noch wenig bekannten Insel Sumba führt Verfasser 32 Arten auf, welche deren faunistische Uebereinstimmung mit Flores beweisen, darunter Dicaeum wilhelminae n. sp.; eingehender werden die Kennzeichen von Munia nisoria (Tem.) und deren verwandte Formen besprochen. Von der Insel Rotti, einem kleinen Eiland am Westende von Timor, sind 5 Arten aufgeführt, darunter Rhipidura tenkatei n. sp.

A. B. Meyer, The Birds of Sumbo: ebenda S. 265—268. — Verfasser weist darauf hin, das Dr. Riedel bereits vor mehr als einem Jahrzehnt auf der Insel Sumba ornithologisch gesammelt hat [vergl. vorgehende Arbeit], welche Collection vom Verfasser in den Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, 1881, S. 759—767 beschrieben worden ist. Von den daselbst aufgeführten 40 Arten decken sich nur 8 mit den von ten Kate auf Sumba gefundenen Species, so dass bis jetzt 64 Arten von der Insel bekannt sind. Die subspecifische Sonderung des l. c. beschriebenen Tanygnathus megalorhynchus sumbensis hält Verfasser gegenüber der abweichenden Ansicht Salvadori's aufrecht und unterscheidet auch den früher als Geoffroyus jukesii aufgeführten Papagei als selbstständige Art: Geoffroyus tjindanee n. sp. An Stelle des in der angezogenen Arbeit S. 767 irrthümlich aufgeführten Herodias nigripes ist zu setzen: Buhulcus coromandus. Unter den 64 bekannten Sumbo-Arten befinden sich nunmehr 5 der Insel eigenthümliche: Ninox rudolfi, Graucalus sumbensis, Dicaeum wilhelminae, Tanygnathus sumbensis und Geoffroyus tjindanae.

J. Büttikofer, On the Collections of Birds sent by the late A. T. Demery from the Sulymah River (W.-Afrika): ebenda S. 19—30. — 96 Arten, von welchen 10 bisher in Liberia nicht gefunden sind. Die specifische Verschiedenheit von Malimbus rubricollis und M. bartletti bezweifelt Verfasser. Das ♀ von

download unter www.biologiezentrum.at

M. malimbicus (Daud.) unterscheidet sich vom ♂ nur durch Fehlen der Haube: Besonders interessant ist der Nachweis von Coliopasser concolor (Cass.) im Gebiete (vergl. J. O. 1891 S. 46).

Th. Pleske, die ornithologische Ausbeute der Expedition der Gebrüder G. und M. Grum-Grzimailo nach Centralasien (1889—1890); Bull. Ac. Imp. Sc. St. Petersburg T. 13. S. 273 bis 301. — Die Expedition, welche namentlich den östlichen Tjan-schan, das Gebirgsland Bei-schan, das Njan-schan-Gebirge, sowie das Gebirgsland Amdo und Kuku-nor genauer erforschte, ergänzt in vorzüglicher Weise die Przewalski'schen Forschungen. Die Erforschung des Njan-schan hat das interessante Ergebniss geliefert, dass die Nordgrenze vieler central-chinesischer Arten, die bisher nur bis Amdo nachgewiesen waren, bedeutend nördlicher an den Nordabhang des Njan-schan versetzt werden muss. Die gesammelten 1084 Vogelbälge repräsentiren 191 Arten, darunter Accipiter virgatus, Falco babylonicus, Erythropus, amurensis, Loxia curvirostra himalayana. Jugendform von Crossoptilon auritum und Dunenjunge von Ibidorhynchus, ferner Eier von Chloris sinica, Carpodacus pulcherrimus, Parus superciliosus, Herbivocula affinis, Perdix sifanica und Phas. strauchi. Der von Przewalski beschriebene Phas. satscheuensis wird im Vergleich zu Ph. torquatus eingehender beschrieben.

Derselbe, Uebersicht der Gattung Regulus Cuv.: ebenda S. 303—307. — 14 Arten werden unterschieden, darunter Regulus tristis n. sp. von Transkaspien und Turkestan. Die Kennzeichen der einzelnen Arten sind in Form eines Schlüssel übersichtlich dargestellt.

V. v. Tschusi zu Schmidthoffen, Am Velenczeer- und kleinen Balatonsee: Ber. II. intern, orn. Congress Budapest. — Schilderung der im Anschluss an den genannten Congress unternommenen Excursion. Lusciniola melanopogon wurde vielfach nistend gefunden, am Balaton wurden namentlich Colonien von Ardea alba und ralloides sowie Nycticorax grisens besucht.

Herr Dünger bespricht einen in den Jahresberichten der ornitholog. Gesellschaft in Basel veröffentlichten Aufsatz des Herrn Professor Dr. F. Zschokke über Wandertrieb und Wanderungen der Vögel.

Herr Frenzel hält einen längeren Vortrag über die Vogelwelt Argentiniens, in welchen er nach einer Beschreibung der in der Umgebung von Córdoba zusammentreffenden 3 topographischen Regionen, der Pampas, des Monte, der Sierra, eine Uebersicht der jedem dieser Gebiete angehörigen Vogelformen gibt.

Her Cabanis legt einige sehr interessante ornithologische Objecte vor, welche unser Mitglied Alessi in Monastir, Tunis, eingesendet hat. Es ist ein Exemplar der für Tunis seltenen, daselbst noch nicht nachgewiesenen Pterocles coronata, ein Exemplar der Otocorys bilopha und Eier von Alaemon margaritae.

Herr Reichenow legt die nachfolgenden neuen Arten vor:

Lanarius gladiator Schw. n. sp.

Capite et cervice, mento et gulae parte superiore cinereis, his olivaceo-lavatis; corpore toto reliquo, cauda et alis olivaceo-viridibus; rectricibus intus tenuiter flavescente limbatis; remigibus nigrofuscis extra olivaceo- viridi-, intus dilute flavo-marginatis; rostro nigro; pedibus plumbeis; iride cinesea. L. t. 270, a. im. 120, c. 120, r. 30, t. 36 mm. Hab. Buea (Kamerun) 1000—1500 m (Preuss. c.).

Symplectes preussi Rchw. n. sp.

Pileo aureo-brunneo; cervice, dorso et uropygio citrinis; capitis et colli lateribus, gula, scabularibus, alis, cauda et supracaudalibus nigris, his macula apicali citrina notatis, remigibus interioribus limbo apicali flavido; gastraeo reliquo citrino; subalaribus albis. L. t. 140, a. im. 85, c. 45, r. 17, t. 20 mm. Victoria (Kamerun) (Preuss c.).

Psalidoprocne chalybea Rchw. n. sp.

P. obscurae simillima sed nitore chalybeo olivascente Nigra, nitore viridi-Malybeo, dorso olivascente viridi-splendente, gastraeo obscuriore; subalaribus cinereo-brunneis; cauda furcata. L. t. 160, a. im. 98, c. 95, r. 4—5, t. 9 mm. Hab. Victoria (Preuss c.).

Herr Hartwig theilt mit, dass er von Madeira Ei und Balg (♂) von Sylvia conspicillata Marm. in diesem Frühjahr erhalten habe, wodurch das Brutvorkommen dieser Art auf Madeira bewiesen werde. Ferner sei ihm ein ♂ im Sommerkleide von Charadrius squatarola (L.) aus Madeira im August 1892 zugegangen. Die Gesammtzahl der in Madeira beobachteten Vögel erhöht sich dadurch auf 118 Species.

Herr Hocke legt das Nest eines Grün-Hänflings (chloris) mit lauter Doppeleiern vor, in welchem ein Kukuksei gefunden wurde. Ferner weist der Redner darauf hin, dass in diesem heissen Sommer von ihm Ohreulen ♂ und ♀ mit ganz ausgebreiteten Flügeln dasitzend gefunden seien.

Schluss der Sitzung

Matschie: Cabanis,
Gen.-Secr.

Wegen der vom 1.—4. October hier in Berlin abzuhaltenden Jahresversammlung der Gesellschaft fällt die Monatssitzung im October aus.

Ungar. Landesgeflügelzucht-Verein in Budapest. Wir erhalten nachstehende Zuschrift, die sich auf das s. Z. an die österr. Geflügelzucht-Vereine versandte, in deutscher Sprache abgefasste Circular bezieht, das wir in Nr. 15 der Schwalbe pag. 182 wörtlich mittheilten.

An die verehrte Redaction der „Schwalbe".

In einer vergangenen Nummer der Schwalbe" erschien ein unseren Verein betreffender Artikel, der infolge unrichtiger Uebersetzung die Sache so erscheinen lässt, als stünde unser Verein mit der ung. Export- und Transport-Actien-Gesellschaft in euger geschäftlicher Verbindung. Ich beehre mich Sie höflichst zu verständigen, dass dies ein Irrthum, da unser Verein die erwähnte Gesellschaft jedermann zwar warm empfiehlt, doch mit derselben in gar keiner engeren geschäftlichen Verbindung steht.

Budapest, den 13. September 1892.

Mit höchster Achtung

Julius Nyary, Präses. Parthay Gèza, Director. Gr. Csáky Kálmán, Präses.

I. Wr. Vororte Geflügelzucht-Verein in Rudolfsheim. Wir erhalten folgende Zuschrift: P. T. Der Wiener Geflügelzucht-Verein „Rudolfsheim" erlaubt sich hiemit höflichst bekannt zu geben, dass sich dessen Club-Locale vom October d. J. ab in A. Brussati's Gasthof, Wien, XIV. Bez., Schönbrunnerstrasse Nr. 70, 1. Stock, befindet. — Alle Zuschriften wolle man wie bisher gefälligst an den Schriftführer des Vereines: Herrn J. Mantzell, Wien, XIV. Bez., Wehrgasse 3, richten. Hochachtungsvoll: Die Vereinsleitung.

Ausstellungen.

Internationale Geflügelausstellung in Budapest. Die Ausstellung, über deren einzelne Abtheilungen wir eingehende Berichte unserer Herrn Berichterstatter bringen werden, ist mit ca. 350 Nummern Hühner, 100 Nummern Enten, 60 Nummern Gänsen und etwa 400 Paaren Tauben beschickt. Die Aussteller in der quantitativ kleinen ornithologischen Abtheilung (Präparate) sind meist Mitglieder des Wr. Ornithologischen Vereines; an lebenden Vögeln ist ausser Kanarien wenig vorhanden.

Die fachgewerbliche Abtheilung weist die gewöhnlichen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 016

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Aus den Vereinen. 215-217